



Die glitzernden Seifenblasen von Claudia Viva versinnbildlichen Leichtigkeit und Vergänglichkeit im Leben, ganz im Gegensatz zu ihrem Partner, Nicky Viva, der mit seiner waghalsigen Balance-Akrobatik die Zuschauerinnen in seinen Bann zieht.

«Ich träume nicht, ich halte es für möglich»

büwo. Am letzten Freitag hat in der IBW-Aula in Chur die diesjährige KMU-Frauentagung stattgefunden. Der vom Bündner Gewerbeverband organisierte Anlass stand unter dem Motto «Träume haben – leben – loslassen». Dass es viel Eigeninitiative und Begeisterungsfähigkeit bedarf, sich einen Traum zu verwirklichen, schilderte die Hauptreferentin und Jungunternehmerin Karin Bertschi. Nachdem ihr

Traum, Militärpilotin zu werden, aus gesundheitlichen Gründen zerplatzte, realisierte sie den Traum vom eigenen Recycling-Paradies. Innert Kürze hat die «Vize-Aargauerin des Jahres» die ehemalige Müllhalde ihrer Eltern in eine stilvolle Entsorgungsstätte verwandelt, die seinesgleichen sucht. Mit namhaften Preisen wie zum Beispiel dem Nachhaltigkeitspreis «Prix Evenir» wurde die fröhliche junge

Frau ausgezeichnet und durch verschiedene TV-Beiträge schweizweit bekannt. Unverfälscht, bodenständig und äusserst spannend schilderte Bertschi ihren bisherigen Lebensweg und vermochte die zahlreich anwesenden KMU-Frauen zu begeistern.

Dass Träume auch vergänglich sind und manchmal sehr schnell zerplatzen, symbolisierte das Künstlerpaar Claudia und Ni-



Die begeisterte Jungunternehmerin Karin Bertschi.



Alpträume lassen sich vermeiden, indem man oder frau richtig vorsorgt. Romedo Andreoli weist auf die Stolpersteine im Ehe- und Erbrecht hin.



Mit Hingabe lassen sich die Teilnehmerinnen in die vergänglichen Träume aus Seifenblasen einweihen.



Tagungsreferentin Karin Bertschi und Tagungsorganisatorin Monika Losa lassen sich zum Abschluss in eine Riesen-Seifenblase hüllen. Bilder BGV

cky Viva mit ihren kunstvollen Seifenblasen. Nicht alles lässt sich im Leben festhalten und schon gar nicht diese filigranen Blasen. Die Tagungsteilnehmerinnen konnten im anschliessenden Workshop selber feststellen, dass diese Kunst mit viel Feingefühl und innerer Ruhe zu erlernen ist. Auch Alpträume gehören zur Vielfalt der verschiedenen Traumformen. Romedo

Andreoli wies in seinem Workshop darauf hin, dass in der Ehe- und Erbrechtsthematik mit frühzeitigen und korrekten Massnahmen Alpträume vermieden werden können. Im Workshop «Träume deuten» mit Priska Blum wurde versucht, die Handschrift der eigenen Träume zu interpretieren. Nicht immer ist es einfach, die richtige Balance zwischen Traum und Wirklichkeit

zu finden. Monika Losa, Organisatorin der Tagung, appellierte an den Mut der Teilnehmerinnen, an sich zu glauben und jene Träume zu verwirklichen, die erreichbar sind und sich von jenen Alpträumen zu lösen, die das Leben schwer machen. Sie unterstrich dies mit dem Zitat von Bertrand Piccard: «Ich träume nicht, ich halte es für möglich.»



Motiviertes Publikum: Zahlreiche KMU-Frauen nutzen diesen Tag, um sich zu inspirieren und auszutauschen.